



Pressemitteilung von 11. September 2019

## **Mehr Sicherheit für Jungesell\*innenabschiede**

**Keine Frage, Jungesell\*innenabschiede haben sich als Ritual vor Hochzeiten etabliert. Doch fast immer finden diese auch im öffentlichen Raum statt, und fast immer werden vorbeigehende Passanten von Angetrunkenen animiert, Schnaps oder anderen Nippes für eine kleine Spende zu erwerben und diesen privaten Veranstaltungen so zwangsweise beizuwohnen. Dabei empfinden viele Deutsche Jungesell\*innenabschiede als „nervig“. Die FRAKTION beantragt deshalb, dieser Bedrohung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung mit einer Reglementierung entgegen zu wirken.**

*Hannovsie* – 22 Prozent aller Deutschen empfinden Jungesell\*innenabschiede als mindestens nervig. 44 Prozent aller Teilnehmenden von Jungesell\*innenabschieden geben zu, dass ihnen nichts peinlich ist und 45 Prozent aller Teilnehmenden geben an, dabei zu viel Alkohol zu konsumieren\*.

Die FRAKTION beantragt deshalb, dass Jungesell\*innenabschiede zukünftig als öffentliche Veranstaltungen anerkannt werden – denn dann müssen sie diverse Auflagen erfüllen: Einhaltung des Jugenschutzgesetzes, Ausarbeitung eines Sicherheitskonzepts, Einhaltung von Lärmschutzvorhaben, um nur einige Punkte zu nennen.

„Ordnung muss für alle gelten!“, so Julian Klippert, ordnungspolitischer Sprecher der Fraktion Die FRAKTION den Antrag. Denn gerade im Zuge der Debatte um den Brennpunkt Hauptbahnhof/ Raschplatz wird oftmals ein rigoroses Durchgreifen gefordert. Aber für welches Klientel? Klippert sieht auch für die öffentlichen, organisierten und fast immer feuchtfröhlichen Partys eindeutigen Handlungsbedarf:

„Diese sogenannten ‚JGAs‘ haben für uns definitiv den Charakter einer öffentlichen Veranstaltung, welche nach dem von der Landeshauptstadt Hannover und der Polizeidirektion vorgelegtem Sicherheitskonzept Auflagen benötigen, um einen unproblematischen Ablauf sicherzustellen. Die FRAKTION unterstützt das neue Sicherheitskonzept natürlich, denn alles, was Sicherheit und Ordnung für alle Bürger\*innen dieser Stadt schafft, ist sehr gut!“

[\\*https://www.splendid-research.com/de/studie-jungesellenabschiede.html](https://www.splendid-research.com/de/studie-jungesellenabschiede.html)